

**Haushaltssicherungs-
konzept**

1. Haushaltssicherungsbericht

Mit diesem Bericht wird die 10. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes vorgelegt. Damit wird deutlich, wie lange die Periode der Haushaltprobleme schon andauert. Ein Blick in die Finanzplanung zeigt auf - bei aller Relativität der Annahmen -, dass selbst der Weg in einen für sich ausgeglichenen Haushalt noch weit ist. Selbst wenn dieses Ziel erreicht ist, müssen noch die Verbindlichkeiten aus dem Vorjahre abgetragen werden.

Der Weg der Stadt Varel, wieder zu geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen zu kommen, ist noch sehr weit.

Die Bemühungen, sich diesem Ziel zumindest zu nähern, müssen unverändert fortgeführt werden, selbst wenn dies in kleinen Schritten erfolgt.

Die Einzelansätze des 10. Haushaltssicherungskonzeptes formulieren entsprechende Ansätze.

Die notwendigen Konsolidierungsschritte werden allerdings durch reale Entwicklungen in ihren Auswirkungen relativiert.

Zu nennen sind für das aktuelle Haushaltsjahr vor allem

- der zu befürchtende Einbruch beim Aufkommen aus der Gewerbesteuer
- die faktische Anhebung der Kreisumlage bei gleichem Umlagesatz

Wegen der Einzelheiten sei auf den Vorbericht zum Haushalt 2007 der Stadt verwiesen.

Derart negative Entwicklungen entbinden die Stadt Varel jedoch nicht von der Verpflichtung, den Weg der Konsolidierung konsequent weiter zu gehen.

Die von der Kommunalaufsicht des Kreises angemahnten Konsolidierungsergebnisse können bei derartigen Verschlechterungen der aktuellen Haushaltslage nur künftige Zielvorstellungen sein; nicht jedoch konstruktive Handlungsmaxime.

Bei der Stadt Varel stehen im Jahre 2007 noch Entscheidungen aus, die sich auf die zukünftige Haushaltsentwicklung auswirken können, und zwar u.a.

- Fortführung der zunächst auf 5 Jahre angelegten Aktivitäten der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing GmbH
- Politische Entscheidungen über die Vorschläge des vom Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast in Auftrag gegebenen Entwicklungskonzeptes

Diese Punkte gehören u.a. seit Jahren zu den Anmerkungen der Kommunalaufsicht im Rahmen der Genehmigungsverfügungen zu den jeweiligen Haushaltsatzungen der Stadt Varel.

Von der Kommunalaufsicht wird ebenfalls empfohlen, neben dem Kurbeitrag auch den Fremdenverkehrsbeitrag einzuführen. Dieser Empfehlung wird politisch nicht gefolgt; ein entsprechender Beschluss zur Ablehnung der Einführung liegt vor.

Selbst wenn sich diese Meinung ändern sollte, wären Überlegungen in diese Richtung erst auf der Grundlage der Entscheidungen über eine mögliche Neuausrichtung der Fremdenverkehrseinrichtungen auf der Grundlage des Gutachtens zu empfehlen.

Die Einzelansätze des Haushaltssicherungskonzeptes folgen diesem Bericht, verbunden mit der Erkenntnis, dass bei weiterer Verschlechterung der Haushaltslage drastischere Schritte zur Haushaltskonsolidierung angedacht werden müssen.

2. Einzelansätze der 10. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes

3.2 Dienststellen der Verwaltung - Ausgaben -

UA	
0200	Hauptamt
0230	Rechtsamt
0300	Kämmerei
0310	Kasse
0340	Steueramt
0350	Liegenschaften
0500	Standesamt
1100	Ordnungsamt
2000	Schulamt
4000	Sozialamt
6000	Bauverwaltung
6010	Hochbau
6020	Tiefbau
6100	Ortsplanung
6130	Bauordnung

Zusätzliche Konsolidierungsvorschläge und Bemerkungen der 10. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes

Trotz weiterhin gewollter Serviceausrichtung dem Bürger gegenüber sind insbesondere durch Ausschöpfung weiterer Optimierungs- und Rationalisierungsmöglichkeiten in den Arbeitsabläufen im Haushaltsjahr 2007 erneut Kosteneinsparungen bei den Personalaufwendungen zu verzeichnen. Damit wird deutlich, dass der mit der Umsetzung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe zur internen Organisationsuntersuchung im Rahmen des 7. Haushaltkonsolidierungskonzeptes eingeleitete Entwicklungsprozess der Optimierung der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns beharrlich fortgesetzt wird.

Ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung der Personalkosten im Rahmen der Konsolidierungsbemühungen stellt auch die Entscheidung dar, die Stelle des Ersten Stadtrates in diesem Haushaltjahr nicht wieder zu besetzen.

Im Zusammenhang mit den Kosteneinsparungen bei den Personalaufwendungen sind folgende Maßnahmen zu nennen:

1) Ordnungsamt

Wegfall einer halben Stelle der Entgeltgruppe 3 TVöD als Folge interner Optimierung. Elternzeitvertretung für eine Vollzeitbeschäftigte durch eine Teilzeitbeschäftigte auf der Grundlage einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20,26 Stunden in Verbindung mit einer Aufgabenumstrukturierung.

2) Sonstige Jugendarbeit

Reduzierung der Arbeitszeit der Stadtjugendpflegerin von 13,42 Stunden auf 7,50 Stunden ab 01.04.2007.

3) Sportstätten

Anlässlich Wiederbesetzung Umwandlung einer Stelle der Entgeltgruppe 2 in eine Stelle der Entgeltgruppe 1 TVöD.

4) Hallenbad, Freibad

Anlässlich Wiederbesetzung Umwandlung einer Stelle der Entgeltgruppe 9 in eine Stelle der Entgeltgruppe 8 TVöD.

5) Bauamt

Befristete Abordnung eines Vollzeitbeschäftigten auf einer Stelle der Entgeltgruppe 11 TVöD zum OOWV bis zum 22.10.2007 infolge Wegfalls der Aufgabenstellung.

Befristete Weiterbeschäftigung einer Teilzeitbeschäftigten auf der Grundlage einer wöchentlichen Arbeitszeit von 22,50 Stunden auf einer Vollzeitstelle der Entgeltgruppe 6 TVöD.

6) Stabsstelle Planung

Wegfall einer Stelle der Entgeltgruppe 10 TVöD infolge geänderter Aufgabenstellung.

3.5 Einrichtungen mit Nettodarstellungen

Ziffer 3.5.2

Bezeichnung: Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast

Abschnitt : 86 Kur- und Badebetriebe

Unterabschnitt: 8650 Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast

Haushaltsstelle		Ansatz		Rechnung	Bew.- Erläute-
Nummer	Bezeichnung	2007	2006	2005	Stellen
8650 Einnahmen					

122000.7	Kurbeträge	270.000	270.000	263.924	22000 UE
175000.0	Zuschüsse f. lfd. Zwecke	0	0	31.475	20003
205000.1	Zinseinn.v.kommunalen Sonderrechnungen	0	2.800	7.821	20003
Einnahmen		270.000	272.800	303.220	

8650 Ausgaben					

715000.5	Zusch.f.lfd.Zwecke -Verlustabdeckung	1.329.000	1.388.600	1.270.300	20003
715100.3	Zusch.f.lfd.Zwecke -Verlustabd.-Vorjahr	1.200	172.000	0	20003
715200.1	Weiterleitung Kurbeträge	270.000	270.000	263.924	22000 UE
Ausgaben		1.600.200	1.830.600	1.534.224	
Einnahmen		270.000	272.800	303.220	
ZUSCHUSSBEDARF		1.330.200	1.557.800	1.231.004	

Zusätzliche Konsolidierungsvorschläge und Bemerkungen des 10. Haushaltssicherungskonzeptes

Die bisherigen internen Konsolidierungsbemühungen führten lediglich zu punktuellen Verbesserungen ohne wirklich durchschlagenden Erfolg.

Aufgrund eines entsprechenden Beschlusses hat der Eigenbetrieb daher ein entsprechendes Konzept zur Neuausrichtung der Gesamtaktivitäten des Eigenbetriebes in Auftrag gegeben.

Das Gutachten liegt inzwischen vor und schließt auch Vorschläge hinsichtlich der von der Stadt Varel betriebenen Bäder ein.

Es bedarf allerdings vor der endgültigen Beratung in den Gremien des Rates noch der Klärung etlicher Detailfragen, um sämtliche Konsequenzen der Vorschläge des Konzeptes qualifiziert bewerten zu können.

Die politische Behandlung des Gesamtkonzeptes ist in nächster Zeit zu erwarten.

3.7.1 Zinsausgaben

1. Zinsausgaben an Bund, Land, sonst. öffentl. Bereiche, Kreditmarkt
- 1.1 Die im 9. Haushaltssicherungskonzept angesprochenen Maßnahmen

- Ziffer 1.2

Rückzahlung einer Kredites mit Zinseinsparung von rund 55.000 €

- Ziffer 1.3

Übernahme von Verbindlichkeiten durch den OOWV von rund 7,5 Mio. € mit Zinseinsparung von rund 345.000 €

sind inzwischen vollzogen und damit Gegenstand der aktuellen Haushalts- und Finanzplanung.

- 1.2 Die Haushaltsplanung 2006 in der Nachtragsatzung hatte einen Kreditbedarf von rund 2,7 Mio. € erfordert, der durch eine entsprechende Rücklagenentnahme ersetzt wurde. Folgekosten für den Verwaltungshaushalt durch zusätzliche Zinsaufwendungen und durch höhere Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt wurden vermieden.
- 1.3 Trotz der angesprochenen Rücklagenentnahme 2006 und der für 2007 geplanten Inanspruchnahme weiterer Mittel, stehen zur Reduzierung der Aufwendungen für Kassenkredite noch über 3 Mio. € aus dem Verkaufserlös im Kassenbestand zur Verfügung.

Hinzu kommt, dass die im Rahmen des 1. Nachtrags eingeplanten Mittel für den konkretisierten Wirtschaftsförderungsfond i.H.v. 1.650.000 € bisher nicht kassenwirksam geworden sind und ebenfalls noch die Liquiditätslage verbessern.

Bei steigenden Zinssätzen werden daher nicht unerhebliche Zinskosten für Kassenkredite eingespart.

3.8 Allgemeine Deckungsmittel

3.8.1 Grundsteuern

Einzelplan : 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

Abschnitt : 90 Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen

Unterabschnitt: 9000 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen

Haushaltsstelle Nummer	Bezeichnung	Ansatz		Rechnung	Bew.- Erläute- Stellen
		2007	2006	2005	
9000 Einnahmen					
000000.3	Grundsteuer A	165.000	165.000	165.056	22000
001000.0	Grundsteuer B	3.050.000	3.000.000	2.891.330	22000
003000.5	Gewerbesteuer nach Ertrag	7.000.000	9.500.000	7.596.526	22000
010000.0	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	5.114.600	4.674.100	4.397.674	20001
012000.4	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	850.700	817.800	782.560	20001
021000.3	Sonstige Vergnügungssteuer	74.000	75.000	75.379	22000
022000.0	Hundsteuer	106.000	105.000	105.629	22000
027000.7	Zweitwohnungssteuer	100.000	100.000	107.557	22000
041000.6	Schlüsselzuweisung	3.289.500	1.702.800	1.271.496	20001
061000.9	Zuweisungen für Auftragsangelegenheiten	599.600	602.900	600.996	20001
265000.9	Zinsen aus Steuernachforderungen	10.000	10.000	470.558	22000
Einnahmen		20.359.400	20.752.600	18.464.761	
9000 Ausgaben					
810000.3	Gewerbesteuerumlage nach dem GFRG	1.400.000	1.708.100	1.974.424	20001
832000.0	Kreisumlage	9.057.500	8.351.200	8.226.464	20001
845000.9	Zinsen für Steuererstattungen	20.000	20.000	178.295	22000
Ausgaben		10.477.500	10.079.300	10.379.183	
Einnahmen		20.359.400	20.752.600	18.464.761	
ÜBERSCHUSS		9.881.900	10.673.300	8.085.578	

Zusätzliche Konsolidierungsvorschläge und Bemerkungen des 10. Haushaltssicherungskonzeptes

Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer A und B ab 01.01.2008 von bisher 340 v.H. auf 360 v.H. entsprechend dem durchschnittlichen Niveau der Gemeinden des Landkreises.

Hebesätze der übrigen Gemeinden des Landkreises:

	A	B
Bockhorn	350	350
Jever	380	380
Sande	375	375
Schortens	350	350
Wangerland	350	350
Wangerooge	380	380
Zetel	<u>330</u>	<u>330</u>
Mittelwert	360	360

Jährliche Mehreinnahmen ab 2008:

- a) Grundsteuer A ca. 10.000 €
- b) Grundsteuer B ca. 170.000 €

Die letzte Anpassung erfolgte im Jahre 1997 ebenfalls auf das Durchschnittsniveau der Gemeinden des Landkreises.

Anmerkung: Die Auswirkung ist in der aktuellen Finanzplanung noch nicht berücksichtigt.